

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

568 (31.12.1924) Abendausgabe

ausreichende Mehrheit zu stellen bereit ist. Dazu gehört der Mut auf manches zu verzichten, was man im Wahlkampf als Forderung aufgestellt und womit man Stimmen gewonnen hat. Es gilt auch hier Parteiwünsche und Parteirücksichten zurückzustellen im Interesse einer arbeitsfähigen Mehrheit, die als Vertreterin verschiedener Parteien nur Ausgleichs- und Koalitionspolitik zu treiben in der Lage ist. Dazu werden letzten Endes nur diejenigen Parteien in der Lage sein, die sich nicht als Vertreter einer bestimmten Klasse oder einer bestimmten Interessensrichtung ansehen und bezeichnen, sondern die in Wahrheit Vertreter des gesamten deutschen Volkes und daher in keiner Weise gebunden sind. Jene Parteien werden, wenn es gilt, auch von den Kreisen Opfer zu fordern, deren besondere und ausschließliche Vertretung man als Basis parlamentarischer Zusammengehörigkeit proklamiert, in ihrer Aktionsfähigkeit nicht frei sein. Es würde daher der sozialdemokratischen Partei, die ja auch bei der letzten Wahl den Gedanken des Kampfes der Klassen gegeneinander bei ihren prinzipiell gegensätzlichen Interessen, den noch so guten Willen führender Personen unterstellt, wohl schlechterdings unmöglich sein, all den Forderungen ausreichend Rechnung zu tragen, die im Interesse des Ganzen auch durch Inanspruchnahme dieser Schichten, zu stellen sind. Nur wer hier nicht auf dem Boden des Gegensatzes, sondern auf dem Boden der Gemeinschaft des Volkes, d. h. aller aufbaubereiten und aufbauwilligen Kreise steht, wird reibungslos mitarbeiten können auf dem Wege einer allmählichen Besserung und Hebung des Volksganzen. Daher bleibt trotz aller Rechenkünste und aller trampfhaften Versuche, dem Wahlergebnisse die gewünschte Färbung zu geben, schon zahlenmäßig nichts anderes übrig, als das Zusammenarbeiten der übrigen parlamentarischen Parteien, wozu in diesem Sinne weder Kommunisten noch Nationalsozialisten gehören, in einer breiten Dauerarbeit versprechenden Zusammenfassung. Der Ausgleich der verschiedenen Parteien in einer solchen Zusammenfassung, möglichst von der demokratischen Partei bis zu den Deutschnationalen, bürgt dafür, daß Einseitigkeiten und extreme Wege bei einer derartigen Mehrheit vermieden werden. Aber auch die Zusammenfassung der einzelnen Parteien selbst läßt die Behauptung, als wenn die eine oder andere nur die Vertreterin einer bestimmten Gruppe, sei es der Industrie, sei es der Landwirtschaft, als einen Wahlschwindeker Art erscheinen. Für einseitige Interessenpolitik ist hier zumal, wenn man die für die Parteien abgegebene Stimmenverteilung und sich die Mühe macht, diese auf die einzelnen des Volkes umzulegen. Man wird dann erkennen, daß es die alle Schichten des Volkes umfassende Basis ist, auf der die angeführten Interessengruppen sich aufbauen.

Die kommende Zeit und das Jahr 1925 werden in dem Zeichen der Umbringung der übernommenen Lasten entsprechende Verteilung auf die Gesamt des deutschen Volkes. Je stärker bei der kommenden Regierungsmehrheit der Gedanke Wurzel schlägt, daß alle Schichten der Nation ihre wirtschaftlichen Könnens zu den Lasten heranzuziehen werden müssen und je mehr die einzelnen Schichten selbst in Parteien von diesen Gedanken notwendiger Opferbereitschaft herbeiführung wirtschaftlicher und sozialer Gesundheit durchzuführen sind, um so mehr wird die Hoffnung berechtigt sein, daß durch politische Arbeit dem Zwecke des Gemeinwohls dient. Ist durch Hilfe von außen, die endgültige Rettung des deutschen Volkes kann nur durch eigene Kraft, nur durch das deutsche Volk selbst herbeigeführt werden.

Die Aktion Amerikas.

m. Berlin, 31. Dezember. (Drahtmeldung unserer Berliner Leitleitung.) Die Vereinigten Staaten haben im letzten Augenblicke eine starke Aktion eingeleitet, um zu verhindern, daß die Kölner Frage eine neue Benennung Europas herbeizuführen wird. Auf die Einwirkungen Washingtons, die durch die offener bei den einzelnen europäischen Regierungen vorgenommen wurden, ist es wahrscheinlich zurückzuführen, daß die Vorkonferenz auf neue vertagt wurde und nun erst heute Nachmittag in den Vormittagsstunden zusammengetreten wird. Die Zeitung der an Deutschland zu richtenden Note ist noch nicht abgefliegen. Die englische Regierung hat sich ebenfalls ausbedungen, den obigen Text noch einmal vorgelegt zu erhalten. Es scheint auch, daß den Vereinigten Staaten Gelegenheit gegeben werden soll, in informeller Weise ihre Ansicht über die Note auszusprechen. Inzwischen ist der deutsche Botschafter in Paris, Herr von Hoersch,

noch einmal vorstellig geworden. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß er sich in dem gleichen Sinne über die beabsichtigte Nicht-räumung der Kölner Zone geäußert hat wie Herr Dr. Stresemann vor den ausländischen Pressevertretern. Interessant ist schließlich noch, daß ein Pariser Blatt heute früh feststellt, es scheint Neigung dafür vorhanden zu sein, nach Eingang des endgültigen Berichtes der interalliierten Militärkontrollkommission eine Aussprache mit Deutschland herbeizuführen und auf diesem Wege der Verhandlungen eine Lösung der Frage herbeizuführen.

Verhandlungsangebot an Deutschland?

II. Paris 31. Dez. (Drahtbericht.) St. Brice stellt im „Journal“ fest, daß die Note voraussichtlich ein Versprechen an Deutschland erkennen lassen werde, daß man nach dem Eingang der endgültigen Berichte der interalliierten Militärkontrollkommission die Aussprache mit Deutschland wieder aufnehmen und fortführen werde, also bereit sei, den Weg der Verhandlungen zu beschreiten.

Die Neujahrsnummer der „Badischen Presse“

wird durch zahlreiche Beiträge führender deutscher Politiker und Schriftsteller besonderen Wert erhalten. Mit größeren oder kleineren Arbeiten sind in der morgigen Neujahrsausgabe folgende Namen vertreten:

Politische Beiträge:

Reichsminister a. D. Schiffer, Reichsminister a. D. Solfmann, Reichsminister a. D. Bell, Reichsminister a. D. Bauer, Reichstagspräsident Wallraf, Graf Verghensfeld, Präsident Bazille, Gouverneur Sännes, Anton Erxleben, Dr. Heub, Professor Schäding, Graf Westarp u. a.

Literarische und wissenschaftliche Beiträge:

René Schickel, H. S. Francé, Hermann Hesse, Wilhelm Hegeler, Karl Heinz Strobl, Sophie Hoehcketter, Thomas J. Masius, Alfred Richard Meyer.

Außerdem bringen beinahe unsere sämtlichen Korrespondenten in Inland und Ausland

Jahresberichte

über die Entwicklung der verschiedenen Länder, die in gedrängter Form ein europäisches politisches Jahrbuch darstellen und der Neujahrsausgabe der „Badischen Presse“ zusammen mit den übrigen wertvollen Beiträgen einen hohen Aufmerksamkeitswert geben.

Die öffentliche Meinung gegen Frankreich.

v. D. London, 31. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Korrespondent der „Times“ in Washington sagt, daß seit dem Tage der Ruhrbesetzung die Freundschaft zwischen Frankreich und Amerika nicht in so bedenklicher Weise gelitten worden sei,

wie in den letzten Tagen, seitdem die Frage der Regelung der Schulden wieder aktuell geworden sei. Er sagt die Situation in folgendem Satz zusammen: Es unterliegt keinem Zweifel, daß die amerikanische Regierung ihre Bedenken mit Bezug auf die Aufrichtigkeit Frankreichs, seine Schulden als Verpflichtung anzusehen, welche eingelöst werden müsse, ausgedrückt habe. Dieses Gefühl breite sich gegenwärtig über das ganze amerikanische Volk aus. Erst habe sich Coolidge veranlaßt gesehen, seiner Meinung unvorhoblen Ausdruck zu geben. Dann habe das Staatsdeparlement Folge geleistet und schließlich habe sich der Senator Reed gegenwärtig gesehen, eine scharfe Rede im Senat zu halten, welche umso auffälliger war, als Reed immer der beste Freund Frankreichs im Kongress gewesen sei. Diejenigen, welche die Verhältnisse in Amerika am besten beurteilen könnten, erklärten jetzt, der Grund für eine

allgemeine Explosion der öffentlichen Meinung gegen Frankreich sei vorbereitet worden und der französische Kredit werde so schwer geschädigt, daß ein Einspruch der amerikanischen Regierung gegen Anleihen an Frankreich, der angedroht worden war, gar nicht mehr nötig sein würde. Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ in Newyork glaubt Anlaß zu der Annahme

ein ungeheures Maß von Empfindlichkeit. Er glaubt, wenn er ausgehalten wird, und ist imstand, wenn es einmal eine ernste Auseinandersetzung gab, drei Tage verzweifelt herumzustreifen. Es scheint mir, als verlange er daselbst Verständnis wie eine Frau.

Aber wenn durch die Alles ein ramponiert gekleideter Mann geht, knurrt er, ohne das ihm das jemand beigebracht hätte. Ich traue ebenso über den Blick des Tieres wie über die Freiwilligkeit dieses hübsgerlichen Instinktes.

Neuerdings, seitdem der Leinwandzwang aufgehoben ist, lasse ich ihn frei, sobald wir den Tiergarten erreichen. Kein Kind kann in seiner Freude seliger sein als dieser Hund: Bewegung ist Seligkeit, Freiheit ist es; im Kreise toben und alle Laubhaufen ausschließen, bis nur noch die Ohren zu sehen sind. Seitdem steht er den Tiergarten wie ich.

Am schönsten sind in diesen Herbsttagen die kleinen Wasserspiegel, auf die das Laub sinkt; die goldene Melancholie schwimmt oben auf, und aus dem Mober des Grundes bringt ein stiller Glanz — wo die Blüten mit ihren Raden die Drachfelle hatten, an denen die Schwebefläge hängt, kann man senkrecht hinuntersehen in das leise Sterben.

Goethes und Schillers Silvester-Überglauen. Neigung zum Überglauen ist mit geistiger Größe durchaus vereinbar. Ein Beethoven war von der unheilvollen Wirkung der Zahl 13 überzogen, und ein Bismarck scheute ängstlich davor zurück, je 13 Personen um seinen Tisch verammelt zu sehen. So darf man sich nicht wundern, daß man auch bei unseren großen Dichtern Goethe und Schiller einen gewissen leichten Hang zum Überglauen findet, der vornehmlich an die Neujahrsnacht und den vorausgehenden Silvesterabend anknüpft. — Goethe achtete, wie wir aus Briefen seines Freundes v. Anebel entnehmen, mit besonderer Spannung auf die ersten Worte, die im anbrechenden neuen Jahre zu ihm gesprochen wurden, und legte ihnen eine Vorbedeutung für die im Jahre bevorstehenden Ereignisse bei. — Schiller dagegen war selbstamerweise ungenehm berührt, wenn er am Silvesterabend eine erfreuliche Nachricht erhielt, denn er war davon überzeugt, daß das neue Jahr dann um so unglücklicher sein werde. — Ganz ähnlichen Vorstellungen bildigte übrigens Henrik Ibsen. Trotz seiner durchdringenden kritischen Schärfe des Geistes rührte er am Silvesterabend Papier und Tinte nicht an, ja, wollte sie nicht einmal sehen, weil er fürchtete, daß sonst im neuen Jahre seine Schaffenskraft leiden könne.

Verfallene Mozartsstätten. Die Stadt Salzburg, die sonst einen lebenswürdigen und anerkanntwertigen Mozartkult treibt, hat es unbegreiflicherweise unterlassen, sich der Gräber der nächsten Angehörigen ihres großen heimatischen Komponisten, seiner Gattin und seines Vaters, anzunehmen. Constante Mozart — in zweiter Ehe vermählt mit dem dänischen Legationsrat Nissen — und der fürstlich-erzbischöfliche Hofkapellmeister Leopold Mozart liegen auf dem St. Sebastian-Friedhof in Salzburg, der sich in der Nähe des Mozart-hauses befindet, begraben. Dieser Friedhof, der auch andere berühmte Grabstätten, wie die von Paracelsus, enthält, ist vollkommen

zu haben, daß die amerikanische Regierung unter dem Druck der öffentlichen Meinung demnach

an die französische Regierung eine Note senden werde, um diese aufzufordern, in klarer Weise ihre Haltung in der Frage der Rückzahlung der Schulden bekannt zu geben.

Die französische Botschaft in Washington veröffentlichte gestern eine Mitteilung, durch welche aufgefärrt werden sollte, warum der französische Finanzminister in seiner Bilanz der französischen Schulden keine Erwähnung tut. In der Note der französischen Botschaft heißt es, daß es das französische Gesetz nicht gestatte, in das Budget Mittelungen aufzunehmen, wenn nicht ein genauer Betrag für irgend eine Ausgabe angeführt werden könne. (!) Frankreich habe nicht die Absicht, seine Schulden zu verlegen.

Regierungsbildung nicht vor 5. Januar.

II. Berlin, 31. Dez. (Drahtbericht.) Die Regierungsbildung wird, wie die Telegraphen-Union erfährt, voraussichtlich nicht vor dem 5. Januar in ein akutes Stadium treten. Da sich an diesem Tage der Reichstag erst konstituiert, wird es kaum möglich sein, schon vorher die Fraktionen in genügender Stärke zu versammeln.

Feuer auf hoher See.

Zwei Kinder auf einem japanischen Dampfer verbrannt. (Eigener Kabelbericht der „Badischen Presse“.) J.S. Newyork, 31. Dez. Aus Los Angeles wird gemeldet: Bei einem auf dem japanischen Dampfer „Gingo Maru“ ausgebrochenen Feuer verbrannten zwei Kinder, 182 Personen wurden von dem Frachtdampfer „Julia Rudenbach“ aus den Fluten oder den Rettungsbooten aufgefes. „Gingo Maru“ befand sich mit Nitratladung etwa 1500 Seemeilen südlich von Los Angeles, als das Feuer ausbrach.

Vermehrung der englischen Luftverteidigung.

v. D. London, 31. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im nächsten Jahre wird die englische Luftverteidigung in beträchtlicher Weise erhöht werden. Die Zahl der Luftfahrzeugfabriken wird von 18 auf 52 erhöht werden. Neue Luftschiffhallen werden geschaffen werden, neue Flugzeuge werden gebaut und die Zahl der Mannschaft beträchtlich gesteigert werden.

Tages-Anzeiger.

(Anderes Hebe im Inlandent.)
Donnerstag, den 1. Januar 1925.
Männerturn-Verein: Weihnachtsfeier in der „Eintracht“, 48 Uhr.
Verein der Rheinwälder: Weihnachtsfeier in den „Drei Linden“, 4 1/2 Uhr.
Gef. Badenia: Familienbesuch in der „Eintracht“, 4-1/2 Uhr.
Festhalle: Weihnachtsfeier in der „Eintracht“, 4-1/2 Uhr.
Vereinsklub 100: Gemitt. Beisammeln in den „Weißen Bären“, im Beierheim, 4 1/2 Uhr.
Festhalle: Neujahrsfeier im „Bismarck“, 8 Uhr.
Kornwall-Gesellschaft „Fidele Geister“: Winterfest im „Grünen Bera“, 4 Uhr.
Vereinsklub Germania: Weihnachtsfeier 8 Uhr, Weihnachtsfeier 8 Uhr, im „Café Roman“.
Vereinsklub Germania: Neujahrsaufahrt, gemitt. Beisammeln im Bootshaus, 3 Uhr.
F. C. Franconia: Frühlingskonzert im Klubhaus.
Männerturnverein: Zusammenkunft im „Friedhof“.
Männer-Ges. Germania: Weihnachtsfeier im Stealer, 6 Uhr.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterkarte Karlsruhe.

Der südliche Rand des gestern über England lagernden Regengebietes hat unser Gebiet gestreift und vielach leichte Niederschläge gebracht. Im Hochschwarzwald fällt Schnee (Feldberg 13 Zentimeter). Die Frostgrenze liegt heute früh in etwa 1000 Meter Höhe. — Das nordwestliche Hauptdruckgebiet bei Island hat sich mit seinem Zentrum in nordöstlicher Richtung fortbewegt, gleichzeitig füllt es sich durch Kaltluftmassen aus polaren Gebieten auf. Ein erheblicher Zustrom an wärmeren Luftmassen ist auf seiner Südseite jetzt nicht mehr vorhanden. Bei steigendem Druck über Süd- und Mitteleuropa kommt unser Gebiet daher wieder mehr unter Hochdruckeinfluß.

Wetterausichten für Donnerstag, den 1. Januar 1925: Zeitweise noch leichte Niederschläge, schwache Schneefälle und leichter Frost im Hochschwarzwald, etwas kühler.
Schneebericht: Feldberg, 31. Dez. 13 cm. dichter Schnee, — 6 Grad. Schneefall und Nebel; starker Süd-West, Stidlich gut.

Wasserstand des Rheins:
Schutterinsel, Mittwoch, 31. Dez., 6 Uhr morgens, 26. gef. 4.
Kehl, 31. Dez., 6 Uhr morgens, 146. gef. 2.
Mannheim, 31. Dez., 6 Uhr morgens, 312.
Wannheim, 31. Dez., 6 Uhr morgens, 204. gef. 5.

dem Verfall preisgegeben. Er ist von Unkraut überwuchert, die Grabsteine sind teilweise schon zerstört, die Anchriften überall unleserlich. Auch die beiden Mozartgräber können ohne Führung nicht entdeckt werden. Außer der Stadt Salzburg selbst liegt eine große Mozartgemeinde in Salzburg dafür, daß das Andenken des Welters geehrt werde und daß seine Werke immer aus neue die Menschheit erheben. Umso unverständlicher ist es, daß niemand daran dachte, die Erinnerung an die lebenswürdige Frau Constanze, die so vieles tat, das Dasein des Lebenden zu verhüten und die Erinnerung an den Toten zu beleben, dadurch lebendig zu erhalten, daß man ihr Grab pflegte und schmückte. Es ist zu hoffen, daß sich vermehrt Mozartfreunde genug finden, die schleunigt dafür sorgen, die verfallenen Gräber der gänzlichem Zerstörung zu entreißen.

Das größte Buch der Welt. Wie die Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker berichtet, ist kürzlich das größte Buch der Welt in London vom Vorkauf gelangt. Es ist ein Riesens-Koran, der 120 Meter hoch, 76 Zentimeter breit und 30 Zentimeter dick ist. Zwei Männer sind erforderlich, um ihn zu tragen. Die Buchstaben sind zehn Zentimeter hoch, die Seite enthält zehn Linien. Die Ränder weisen reiche Verzierungen auf. Das ganze Buch ist mit einem künstlerisch ausgeführten Holzdeckel versehen und mit Goldbrokat überzogen. Der Preis, den es erzielt, ist verhältnismäßig gering: 4000 Mark. Neben ihm lag zum Vergleich der kleinste Koran der Welt, der nur vier Zentimeter hoch und ebensoviel Zentimeter breit ist.

Sprüche zu Silvester.

Zum Silvester ein gut Gewissen.
Ist besser, als Buntsch und gute Bissen. (Volkspruch.)
Ein Jahr soll's sein? — Ein Blick war es!
Das Jahr hatte ein weites Maul und großen Magen. (Bauernspruch.)
Gleich wollen Segeln flieh'n die Jahre
Mit ihren Augenbliden fort. Frhr. v. Creutz (1753).
Wir rollen flüchtig, Postumus, Postumus,
die Jahr' hinunter! (Quint. Hor. Flaccius.)
Silvester, letzter Tag des Jahr's,
Du Bild des letzten Lebens!
Behr', o lehr' mich,
Daß nicht mein Leben einst sei
Geflohn und verschunden
Wie das verschwundene Jahr!
(Lapstod, 1724-1802)

Ermutigung.

Liegt dir Gestern klar und offen,
Wirft du heute kräftig frei —
Darfst auch auf ein Morgen hoffen,
Das nicht minder glücklich sei!
Goethe.

Der Berliner Tiergarten.

Erinnerung an den Herbst
von
Otto Flate-Berlin.

Das ist ein Thema, das nichts hergibt. Man müßte mit Worten die Farben der herabenden Blätter malen und als Staffage Kinder-mädchen, alte Herren und die elegante Reiterin hineintupfen.
Er ist ein Geschehe, in dem man spazieren geht, beschriebene Spaziergänge sind ein Unding. Wenn man im Sommer fern von Berlin ist, denkt man gewiß nicht an ihn; aber wenn man in Berlin weilt, ist er das Einzige, was mich wenigstens vor der Verzweiflung, ein Städter zu sein, rettet.

Morgen für Morgen durchstreife ich ihn, um den Nachmittag in den Steinhäusern und die Anruhe der Abende zu ertragen. Er ist gleich den Reservaten in Amerika und der Schweiz ein Naturpark, worin der Stadtbewohner die Rolle jener Tiere spielt, die durch einen Entschluß und ein Dekret geschont werden.

Er gibt die Illusion, als ob noch Natur sei. Eine ach so schmale Wäldchen; die Schwaden des Benzins undampfen ihn, dort an den Rändern, wo der Gummi der Räder die Knochenstim der Erde schwarz poliert.

Wie sehr man Luston sucht — zwanzig Meter von den Hüpen Hüßt man romantisch, als sei die Tiefe des Laufgangs mit den lebenden Bänken und dem Schlußstück der verwitterten Kympe die eines Waldes.

Marmorbilder sitzen und sehn Dich an — Du bleibst stehen und siehst sie an, dann gehst Du weiter, man kann die Welt nicht ändern. Nicht alle Romit ist so lustig und nativ, wie die der Kafferin im Reservat; die Schritte fliekt übers Postament, die Taille ist wesenhaft und der Hut kreuzt sich wie ein Gemälde aus, das machen die Straußenfedern.

Nicht, daß ich Gefühle belebigen wollte; ich schiele auch nur zu der hohen Dame hinüber und finde es hübsch, so in den Rollen zu sehn, als Mutter des Volkes.

Kritik, die ausschließliche Dogge, wartet inzwischen am Eingang, der ihm verwehrt ist, und wird toll, wenn er mich wieder steht. Ein Hund, das ist auch noch Natur, gute Natur: viel Gemüt, viel Besinnung nach Zärtlichkeit, unbedingtes Einsehen für seinen Herrn und

Als wir Li-Ta-Ho verheirateten.

Von Anders Ejeoto.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Ahea Sternberg. In diesen Tagen erhielt ich einen Brief mit Freimarken von vier verschiedenen Farben. Er kam aus China, aus Schanghai. Der Absender — wenden wir uns dem Buchstaben A. an — gehört zu der schwedischen Kolonie der Stadt von Swang-pu. Ja er ist eines ihrer allerersten Mitglieder. Befürchtete ich nicht, einem dieser lebenswürdigen Leute auf die Fersen zu treten, so würde ich vorzuschlagen, A. den Regisseur der ganzen Gesellschaft zu nennen. Andererseits ist die Uebersetzung, die er besitzt, durch eine ganze Reihe von Jahren ehrlich erworben — es gibt sicher nicht viele Europäer, die eine auch nur annähernd so zuverlässige Wunschkarte für die Seele des Chinesen besitzen wie er. Mit ihm als Cicerone lernt man im Chinesen Viertel in drei Stunden mehr, als auf eigene Hand in drei Wochen.

Verzeihung — der Brief! Ich zitiere einige Zeilen: — „Nach zehn Aufmerksamkeiten, die mich fünfzig Liter Reiswein und ebenjodiel Kilogramm Garnelen kosteten, haben die Sternkundigen nun ihren Urteilspruch gefällt: der für die Eheschließung günstige Tag des Jahres fällt auf den 20. Februar. Ich sehe in meinem schwedischen Kalender, daß es ein Freitag ist. Das wird ein anstrengender und kostspieliger Tag, denn dann tritt die kleine Zi-Bu in den heiligen Stand der Ehe ein. Nun, ich glaube, jedes Wort über die Mähen des Tages ist überflüssig, denn Du erinnerst Dich wohl, wie es war, als wir Li-Ta-Ho verheirateten?“

Ob ich mich erinnere! Ja, das will ich meinen. In einem europäischen Hause in Schanghai sind sieben Dienstboten kein übertriebener Luxus. Im Gegenteil — es geht kaum mit weniger! Der Begriff Alleinmädchen muß angefaßt eines Systems ausgeschlossen sein, durch das die täglich vorkommenden Arbeiten einem unanständigen Herkommen nach im voraus eingeteilt und für bestimmte Dienerschaften vorbehalten sind. Die Aufgaben eines Hausmädchens bei uns fordern drei schichttägige dienende Brüder, nämlich die zwei Boys, Nummer 1 und Nummer 2, und den Feger. Die Klust zwischen Nummer 1 und 2 ist tatsächlich die Klust zwischen dem Kompanie- und dem Stabsoffizier — ohne im übrigen vergleichen zu wollen. Mit dem Boy Nummer 2 hört das automatische Avancement auf; um Nummer 1 zu werden, ist unbedingt eine gewisse intellektuelle Begabung für den Beruf erforderlich — umso mehr, als der auf diesem Posten Stehende gewisse Maßnahmen eine vermittelnde Stellung zwischen der Herrschaft und der Dienerschaft einnimmt.

Nummer 1 (Numbel one boy) bei Freund E. hieß Kid. Niemand nannte ihn anders als Kid, obwohl sein ehelicher chinesischer Name Kong Foo Sung lautete. Es ging beständig: Kid hier und Kid da, und als E. den Namen des Brautvaters auf die Anzeigen schreiben sollte, schrieb er wirklich Kid.

„Nein,“ sagte Kid, „man müssen mit doch Kong Foo Sung schreiben, denn nun ist es Ernst.“ Die siebzehnjährige Li-Ta-Ho, die Braut, war also Kids Tochter. Daß sie drei Söhne in ihrem Namen hatte, war eigentlich ein ungewöhnlicher Luxus; die Mutter hatte sie kurz und gut Hoi genannt — wie ihre ältere Schwester Ghong und ihre jüngere Ghong hieß —, als ich ihr aber begegnete, stand auf ihrer frischroten Visitenkarte der Name Li-Ta-Ho. Und die jüngere Schwester nannte sich Zi-Bu. Ghong dagegen hatte das Schicksal eines stiefmütterlichen Behandlung vorbehalten: erstens hieß sie niemals anders als Ghong, und zweitens starb sie drei Wochen nach ihrer Hochzeit. Und in dem Gedanken daran natürlich äußerte sich Kid mit so großem Ernst über die Heirat der zweiten Tochter. Denn wurde Li-Ta-Hos eheliche Verbindung ein ebenso schlechtes Geschäft wie Ghongs, so war Kid einfach ein ruinierter Mann.

Armer Kid! Der Gatte, der schließlich für Ghong gewählt worden, war Eisenhändler und hieß Lum Ah Wan. Ehrlich wie die meisten seines Berufes, hatte er sich offen aufgekündigt, erklärt, für Ghong eine große Summe bar zu bezahlen. Man hatte sich auf eine zweijährige monatliche Ablösung geeinigt — Kid mußte eine Hochzeit austricken, die ihn fast die Vorauszahlungen beider Jahre kostete, und dann starb Ghong, drei Wochen nachdem sie zusammengezogen waren. Der Eisenhändler hatte ein glänzendes Geschäft gemacht — er durfte alle Hochzeitsegelungen behalten, brauchte aber keine Zahlungen weiter zu leisten.

„Mädchen sind sehr unethische Affären für chinesische Väter,“ sagte Kid, als er mit nervösen Mienen hinausging, um die Seide für Li-Ta-Hos Brautkleid zu feilschen.

Es war, obwohl erst Ende Mai, ein heißer Tag. Vom Hafen bis hinauf zum Rennplatz lag der Nanjing Road mit seiner Parallelschraube schon am frühen Morgen wie eine glühende Feuerzange. „Kids Tochter wird nicht frieren in ihrem Hochzeitskleid,“ bemerkte Kid, als er seinen durchgeschwitzten Leinwand mit einem trockenen verlaufsichte.

Und in demselben Augenblick sieht Li-Ta-Ho, die Braut, im Zimmer. In der Tür leuchtete Kids langes weißes Hemd, die Uniform im Hause.

Sie ist wirklich appetitlich, die Kleine. Ein nettes Gesichtchen unter der imponierten schwarzglänzenden Stirnlode, die fast über die lustigen, schmalen Augenränder herabfällt, in denen es nur so blüht und juchelt. Die sofe fallende weiße Bluse mit halblangen Ärmeln, bis zum Hals zugeknöpft, ist aus prachtvoller dicker Seide — ein Stoff, meine Damen! — und ebenso verhält es sich mit den in der Farbe etwas dunkleren Beinkleidern, die bis zur Hälfte der Waden reichen. Ein Paar tolle Seidenschuhe — Nummer 20 — schliefen sich an ein Paar Füßchen ohne Strümpfe.

Freund E. prüft sie kritisch, aber nicht ohne Wohlgefallen. „Wieviel hast du für sie bekommen, A?“ fragte er. „Wenn ich nicht mehr als die Hälfte dessen bekam, was sie wert ist,“ antwortete Kid orakelhaft, „so wäre es jedenfalls mehr als hundert Dollar laido für Ghong.“

Und mit diesem Bescheid müssen wir uns zufrieden geben. Bei einer Eheschließung werden, — nicht nur in China —, zwei Fragen mit besonderem Interesse erörtert, nämlich die ökonomische und die gefühlsmäßige. Geld oder Liebe — oder beides? Der auf fallende Mangel an Freude bei dem Brautvater ließe vermuten, daß hier eine Neigungsheirat vorliegt. Ist das hübsche Li-Ta-Ho sehr verliebt in ihren Zukünftigen, den jungen, aber außerordentlich erfolgreichen Fischhändler A-Woo?

Freund E. antwortet anstelle des Mädchens: das weiß sie nicht, sie ahnt es nicht einmal. Sie hat den Fischhändler nämlich nie gesehen, und der Fischhändler hat sie nie gesehen. Li-Ta-Ho hofft natürlich das Beste, sie ist bereit, sich redlich zu bemühen — und hat sich selbst wiederholt gelobt, A-Woo für den schönsten und besten Chinesen von der Welt zu halten. Mehr kann man doch nicht von ihr verlangen, nicht wahr? Abgesehen von diesem Vorsatz, ist ihr Seelenleben nur von einer einzigen, großen, fugehrunden Neugier beherzigt, und vielleicht von ein ganz klein wenig Begehren, weil sie sich nun auf eine ungewisse Zeit hinaus von all ihren lieben Freundinnen trennen muß.

Nach dem Frühstück begeben wir, E. und ich, uns in das Haus der Braut. Man hat mir den Vorschlag gemacht, mir die Hochzeitsegelungen anzusehen und Li-Ta-Hos Abfahrts beizuwohnen.

Ah, meine Damen, verheiratete und unverheiratete, was für Geschenke! Einfach fürstliche Gaben für diese kleine Tochter eines kleinen „Numbel one boy“. Seidenstoffe, die aus dem Regenbogen herausgeschritten zu sein scheinen, Gewürze aus Siam-Li-Hou mit den feinsten Stäbchen. Prachtig, prächtig... Bettzeug, Matratzen und Decken, gewebt aus jeder Art Brotat, von der unsere Großmütter träumten, Tischschmuck aus Kupfer und Messing und eine handgemalte Miniatur vom Himmelstempel in klarstem Goldblech. Außer all diesen Dingen eine ungeheure Menge unbeschreiblicher Schmuckgegenstände, auf ein halbes Duzend kleiner, ebenso unruhiger aber recht lustiger Tische zu stellen.

Der Ausstellungsraum ist natürlich Kids höchst eigenes Haus, und das eignet sich vortrefflich dazu, all diesen Land anzuschauen. Wenn ich sage, daß es das heiterste, operettenmäßige Häuschen ist, das ich jemals sah, so darf das nicht als ein Ausdruck der geringen Schätzung aufgefaßt werden, eher umgekehrt. Das Haus ist hellblau

Moderne Polizeiausbildung in Newyork.

Von Oberregierungsrat Dr. Barck (Karlsruhe).

Je wichtiger die Aufgaben der Polizei im Kampf gegen das internationale Verbrechen werden, je enger sich diese Aufgaben international berühren, desto stärker und begründeter ist der Wunsch jeder vorwärts strebenden Polizei, die Arbeitsmethoden und die Technik auch der anderen kennen zu lernen, um aus dem Vergleich die Förderung zu entnehmen, die zur besten Lösung der der Polizei obliegenden Kulturtaufgabe befähigt.

So enthält auch eine der letzten Nummern der neuen Newyorker Polizeizeitschrift „Police Magazine“ eine eingehende Beschreibung der Berliner Polizei, wobei der Methode dieser Polizei, und zwar insbesondere der Organisation der Kriminalpolizei und der technischen Einrichtungen mit Worten uneingeschränkter Lobes gedacht wird. In der gleichen Zeitschrift finden sich aber auch Beschreibungen Newyorker Polizeieinrichtungen sowie Ausführungen über die Einstellung dieser Polizei gegenüber der Öffentlichkeit und insbesondere über die Ausbildung der Polizeibeamten, die wohl auch in Deutschland wieder besonderes Interesse finden sollten.

Es sollen aus der erwähnten Nummer zunächst herausgegriffen werden die Ausführungen des Newyorker Polizeipräsidenten, Mr. Richard C. Enright über die Pflichten der Allgemeinheit gegenüber der Polizei.

Mr. Enright fordert einmal, jeder Bürger soll mitwirken, Verbrechen zu verhindern, und es folgen nun Ratssätze und Anweisungen, die mit denen der in Deutschland bestehenden staatlichen Beratungsstellen gegen Einbruch und Diebstahl beinahe wörtlich übereinstimmen; z. B.: „Wenn Du Dein Haus verläßt, kündige diese Tatsache nicht an durch Herunterlassen der Läden oder durch Einwerfen eines Zettels in den Hausbriefkasten, daß Du zu der und der Zeit zurückkehrst“ und dazu die Mahnung: „Lasse keine Wertgegenstände im Hause, wenn Du im Sommer verreist; Diebe können alle Häuser öffnen, wenn sie Zeit haben.“ Sodann die Mitteilung des nicht unmittelbar betroffenen Bürgers bei der Verfolgung eines begangenen Verbrechens; die Scheu, der Polizei Mitteilungen zu machen, trage viel dazu bei, daß eine Anzahl schwerer Straftaten nicht ermittelt werde; der Verbrecher sei ein Feind der menschlichen Gesellschaft und es sei Pflicht des Mitbürgers, freiwillig der Polizei Informationen zu geben und zu helfen, nicht aber bei Seite zu stehen und nur zu kritisieren. Ausführungen über Bürgerpflichten gegenüber der Polizei, die wohl auch in Deutschland beachtlich wären! Denn der Polizeibeamte ist — auch in Deutschland — kein Zauberer, wie Mr. Enright sich ausdrückt.

Besonders beachtlich und interessant erscheinen mir aber die Ausführungen über die Heranbildung der jungen Polizeibeamten, weil sie sehr viel Parallelen zur Polizeiausbildung auch in Deutschland geben. In einem Artikel von Mr. Barry James über „die Ausbildung des jungen Polizeibeamten“ weist dieser amerikanische Fachmann zunächst darauf hin, daß man sich diese Ausbildung — lagen wir mal vor 2 Jahren — sehr einfach gemacht habe. Man suchte einen mutigen Mann und das sollte vielfach bis zu 100 Prozent genügen. Auf die Frage eines jungen Newyorker Polizeibeamten, wie er denn seiner Pflicht, den gegebenen Vorschriften auf der Straße Geltung zu verschaffen, nachkommen könne, ohne eine einzige dieser Vorschriften zu kennen, habe sein Vorgesetzter geantwortet: „Sind Sie nicht Polizeibeamter wie ich auch? Warum dann grübeln? Gehen Sie und gehorchen Sie wie wir alle.“ Eine für den damaligen Vorgesetzten sehr bequeme Antwort. Es kam dann die Zeit, wo der junge Beamte zu lernen anfing und wo gute Freunde ihn davor warnten und ihm rieten, seine Kenntnisse für sich zu behalten, weil sonst die Vorgesetzten meinen könnten, er wolle sie verdrängen.

Der erste Versuch, die Polizeiausbildung zu verbessern, erfolgte durch Theodore Roosevelt als Polizeipräsident von Newyork, aber als seine Dienstperiode zu Ende ging, schlichen die Verdränger wieder ein. Erst das Jahr 1913 brachte eine endgültige systematische Reform: Es wurde zur Aufgabe der Newyorker Polizeischulen gemacht,

einmal das geeignete Material herauszufinden und heranzubilden, und sodann das ungeeignete Material schon auf der Schule abzubauen. Nun konnte man dahin streben, eine Musterpolizei zu schaffen.

Die Polizeischule setzt eine Aufnahmeprüfung voraus; niemand kann diese Aufnahmeprüfung bestehen, ohne einen Vorkursurs oder eine ähnliche Vorbereitung durchgemacht zu haben, eine höhere Schulbildung allein und ebenso auch Unversitätsbildung nützen, wie Mr. B. James sagt, sehr wenig für das Bestehen dieser Vorprüfung: Der Vorkursurs setzt besondere körperliche Leistungsfähigkeit voraus (die erste Körperprüfung ist die schwerste und bereitet körperlich und geistig auf das polizeiliche Aufnahmeexamen vor). Die Prüfung selbst ist dann eine körperliche und geistige, bei der besondere Vorbereitungen für eine unparteiische Beurteilung geschaffen sind. Nach der Reihenfolge dieser Prüfung werden die Anwärter, als Polizeibeamte einberufen, eingekleidet und kommen auf die Polizeischule.

Die eigentliche Schulausbildung, deren Dauer auf 6 Monate festgelegt wurde, stellt außerordentliche Anforderungen an den jungen Polizeibeamten, dessen Möglichkeit, vorwärts zu kommen, einzig und allein von seiner Leistungsfähigkeit abhängt. Der Polizeischüler muß selber mit allen Kräften mitarbeiten, deshalb kann auch die Zahl der Lehrer relativ gering und die Schülerzahl in den Klassen — jedenfalls gegenüber deutschen Verhältnissen — relativ groß sein. Die wissenschaftlichen Lehrer müssen in der Lage sein, nicht nur in ihrem Gebiet, sondern auch nötigenfalls in anderen Gebieten zu unterrichten.

Also auch hier eine starke Betonung der Einheitslichkeit des Berufs. Zu den bisherigen Unterrichtsfächern hat der gegenwärtige Polizeipräsident Mr. Enright noch Kriminalpolizei hinzugefügt, wodurch die Dauer des Schulkurses um einen Monat verlängert wurde; besonders erwähnt sei, daß ein besonderer Unterrichtgegenstand die Behandlung von Kindern und Jugendlichen bildet.

Charakteristisch ist die frühe Verbindung des Schulunterrichts mit der Praxis: Jeden Morgen nehmen die Polizeischüler an Vorführungen der Festgenommenen in den Polizeihauptstellen teil, und es wird erwartet, daß sie behalten, was sie da hören. Dann wieder werden sie in Zivilkleidung paarweise in den Hauptverkehrsstraßen aufgestellt und müssen Aufzeichnungen machen darüber, was sie tun würden, wenn sie hier regelrecht Dienst hätten usw.

Neben diesen praktischen Unterweisungen stehen auch Sonderunterrichte durch erfahrene Praktiker des Polizeiberufs. Einen wesentlichen Teil der Ausbildungszeit der Polizeischüler, etwa die Hälfte der Tagestunden, sind für körperliche Fortbildung (Polizeigriffe usw.) bestimmt, und es ist charakteristisch, wenn Mr. James hier darauf hinweist, daß naturgemäß die Polizeibeamten keine Soldaten seien, daß aber niemand die Tatsache leugnen könne, daß eben ein Polizeibeamter eine straffe körperliche Ausbildung haben müsse. Denn je mehr Disziplin, je größer die Leistungsfähigkeit auch der Polizei.

Zum Schluß noch einige Worte über die Ausbildung im Fingeraabdruckverfahren. Es ist selbstverständlich, daß der Polizeibeamte schon auf der Polizeischule lernt, auf den Fingerabdruck zu achten, ihn zu entdecken und zu sichern. Es ist aber auch charakteristisch, daß die Newyorker Polizei systematisch dazu übergeht, in einer besonderen Schule diese Kenntnisse auch Polizeibeamten anderer amerikanischer Städte und Staaten zu vermitteln. Denn „was man für die Fortbildung der Polizei im allgemeinen tut, kommt doch wieder der Newyorker Polizei zugut“, ein Grundsatz des Newyorker Polizeipräsidenten, der ja auch von den großen Polizeizentralen und Landespolizeiamttern in Deutschland vertreten wird und der aus der sozialen und kulturellen Einstellung jeder Polizei folgt, die, über ihre engen Grenzen hinausgehend, im Interesse der Allgemeinheit tätig sein will.

Wie in das Brautgemach, während der Fischhändler selbst sich zu den Gästen an den gedeckten Mittagstisch setzt. Dürfte er seinen Wünschen folgen, so würde er, das bezweifle ich nicht einen Augenblick, die Festtafel im Stich lassen und zu seiner Li-Ta-Ho eilen. Denn der arme Mann darf nichts essen; das Ritual schreibt vor, daß er dastht, ernst und steif wie ein Pfad, die Hände auf den Knien — und das tut er auch.

Erst wenn die langwierige Mahlzeit durchlitten ist, darf A-Woo seine Frau aufsuchen. Aber glaubt man etwa, daß die beiden Neuvermählten nun ein wenig näher miteinander bekannt werden dürfen? Keineswegs. Geht es zu, wie sich's gehört, so muß der Brautigam die ganze Nacht hindurch schlafen und die Braut neben ihm sitzen und schlafen.

Denn das ist sein — in China.

Bedeutender Fortschritt im drahtlosen Ueberseeverkehr mit Südamerika.

T. U. Berlin, 31. Dez. (Draht). Nachdem es der Transradio-N.G. für drahtlosen Ueberseeverkehr bereits im Sommer gelungen war, einen drahtlosen Telegrammverkehr bei Nacht zwischen Kauen und der argentinischen Großstation Monte Grande auf kurzen Wellen herzustellen, kommt jetzt die Nachricht, daß es geglückt ist, auch das Problem der drahtlosen Uebermittlung von Telegrammen auf kurzen Wellen bei Tage zu lösen. Wie die Telefunken-Gesellschaft mitteilt, waren die Versuche, jetzt während des argentinischen Hochsommers auch tagsüber drahtlos zu unternehmen, erfolgreich. Hierbei hat man sich einer Wellenlänge von 30 Meter bei nur zwei Kilowatt Strahlungsleistung bedient. Es liegt auf der Hand, daß dieses überragende Ergebnis von größter Bedeutung für einen weiteren Ausbau des deutschen drahtlosen Verkehrs mit Südamerika werden kann.



Dass Dir des Tages Last nicht schade, Trink morgens: „Suchard-Schokolade“

Weichtätliche Mitteilungen

Wie die Germanen die Winterferien zu verbringen beginnen und dieser Nacht eine besondere Bedeutung beilegen, so feiern wir den Silvesterabend, von dem viele meinen, daß er Abbilde in die Zukunft geltet. Von da, entbehrungsreiche Jahre liegen hinter uns, in denen wir bei allen Festen die selbstigen Wünsche auf äußerliche Befriedigung suchten. Zu einer Silvesterfeier gehören früher immer Bräutigam, An diesem Jahr nun können die meisten Familien wieder daran denken, nach überflüssigen Familienfeiern dieses letzte Gebot zu befolgen. Der billige Preis der Pensformmargarine „Schwan im Blauband“ ist es, der diesen besonderen Wunsch befriedigt; diese kommt sich frisch gekühlt in der Dose, hat ein besonders feines Aroma und ist nicht nur zur Vertiefung feiner Bismars, sondern auch zum Rohessen, Braten und Kochen besonders empfohlen.

Die griechische Flüchtlingsanleihe.

(Von unserem griechischen Mitarbeiter.)

Athen, 29. Dez. Endlich hat Griechenland seine Anleihe für die Flüchtlingsfürsorge vom Völkerbund erhalten...

1. Den Monopolen für Salz, Rindholz, Epularten und Zigarettenpapier in den „Neuen Provinzen“ Griechenlands...

Der stolze Erfolg der Anleihe — die englische Quote war nach einigen Tagen 2mal überzogen...

Die Unterfuchung gegen Kutischer Die Prüfung der Wechsel.

M. Berlin, 31. Dez. (Drahtbericht.) Die Unterfuchung der Staatsanwaltschaft, deren Beamte am Montag fast während des ganzen Tages in dem Steinschen Bankhaus tätig waren...

Albanien in Händen der Ausländischen Statari besetzt.

M. Paris, 31. Dez. (Drahtbericht.) Laut einer Havasmeldung aus Belgien haben die Ausländischen Statari besetzt...

Die Sowjetagenten auf dem Balkan.

M. London, 31. Dez. (Drahtb.) Der „Daily Telegraph“ berichtet: Die Sowjetagenten haben auf dem gesamten Balkan eine Revolution hervorgerufen...

Aus Baden.

Rücktritt des Ministerialdirektors Dr. Schmidt.

Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Franz Schmidt beim badischen Ministerium des Kultus und Unterrichts ist auf Schluß des Jahres 1924 in den erbetenen Ruhestand getreten...

Franz Schmidt wurde am 20. November 1856 zu Laßweil geboren und bestand 1875 zusammen mit dem damaligen Großherzog Friedrich II. in der Friedrichsschule die Reifeprüfung...

Es kann nicht Aufgabe dieser Zeilen sein, der unermüdlichen Arbeit des Ministerialdirektors Dr. Franz Schmidt im staatlichen Dienste die gebotene Würdigung zu teil werden zu lassen...

Nach zahlreichen hohen Orden, durch die seine Tätigkeit seitens der normalen Landesherren anerkannt wurde...

Die Bahnlinie Tilske—St. Blasien.

Am Sonntag fand in Seebrod eine gut besuchte Versammlung statt wegen der Fertigstellung der Bahnlinie Tilske—Seebrod—St. Blasien...

Die Wetterlage im Schwarzwald.

Im Schwarzwald sind, wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, über Nacht, nach vorübergehend schönem Wetter, abermals niederschlagsreiche Tage eingetreten...

In dem Bericht der Badischen Landessternwarte im Morgenblatt über das voraussehbare Neujahrswetter hat sich ein Druckfehler eingeschlichen...

— Forstheim, 31. Dezember. Weidmannslud hat gestern abend ein heftiger Jäger, Fabrikant Ferdinand Lapp, dem es bei einer Streife durch sein Jagdgebiet bei Talsloch (O.A. Calw) gelang...

— Heidelberg, 31. Dezember. (Chrenbürger.) Die Universität hat den Fabrikanten August Matthe in Mannheim, einen verdienten Förderer der Landessternwarte auf dem Königsstuhl, zu ihrem Ehrenbürger ernannt.

— Tübingen, 31. Dez. (Tödlischer Unfall.) Nachdem vor noch gar nicht langer Zeit ein tödlicher Unglücksfall hier berichtet wurde, hat sich jetzt schon wieder einer ereignet...

— Mörchi, 31. Dez. (Wasserleitung.) Ein lang gehegter Wunsch dürfte nun wohl bald in Erfüllung gehen. Schon vor dem Kriege war man daran, hier eine Wasserleitung zu erstellen...

— Gaggenau, 31. Dez. (Annahme des Gemeindevoranschlages.) In der gestrigen Bürgerausschussung wurde der Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1924—25 beraten...

— Baden-Baden, 31. Dez. Ihren 70. Geburtstag begeht heute die jetzt hier wohnende Dichterin Fel. Anna Hasselbach...

— Baden-Baden, 31. Dez. (Gäste aus Amerika.) Auf ihrer Deutschlandfahrt werden im kommenden Jahre in Baden-Baden weilen: der Brooklynser Sängerbund, 250 Teilnehmer...

— Kehl, 31. Dez. (Kommunales.) In seiner Sitzung am Montag, den letzten unter dem Vorsitz des scheidenden Bürgermeisters Dr. Weiskopf...

— Nordrach, 31. Dez. (Das Weihnachtsfest in der Heilstätte Nordrach-Kolonie.) Zur Belagerung verammelten sich die Kranken, Kinder und Frauen...

— Hausach, 30. Dez. (Autounfall.) Der im hiesigen Walzwerk beschäftigte Lagerarbeiter Uhl wurde an einem der letzten Abende auf der Landstraße zwischen Gutach und Hausach...

— Engen, 30. Dez. (Rascher Tod.) Der Landwirt Johann Schelling von Kirchheimhausen erlitt nach dem Besuch des Schweinemarktes am Samstag vormittag zur Nacht, um den Zug noch zu erreichen...

— Radolfzell, 30. Dez. (Unfall.) Am Stephanstag ging das Kaufmannsgepaar Diez mit seinem dreijährigen Söhnchen in der Moosstraße auf dem Bürgersteig...

— Konstanz, 31. Dez. Der Einbrecher in das Museum des Schlosses Arenenberg, Theophil Ochsner, wurde am Samstag mittag, als er beim Zeitglockenturm in Bern das originale Glockenspiel abwarbete...

— Singen a. B., 30. Dez. (Selbstmord.) Am Sonntag nachmittag stürzte sich die 33jährige, aus Hünningen gebürtige Maria Mauch in einem Anfall von Schwermut in die Aach...

— Rastatt, 31. Dez. Der Einbrecher in das Museum des Schlosses Arenenberg, Theophil Ochsner, wurde am Samstag mittag, als er beim Zeitglockenturm in Bern das originale Glockenspiel abwarbete...

— Stuttgart, 31. Dez. Der seit zwei Jahren für tot erklärte Rudolf Kreiser aus Gueglingen (O.A. Brackenheim) sendete seinen Angehörigen zu Weihnachten ein Lebenszeichen...

— Heilbronn, 31. Dez. In einem Steinbruchbetrieb bei Talsheim waren einige junge Leute mit Abräumungsarbeiten beschäftigt...

Aus den Nachbarländern.

(1) Ludwigshafen, 31. Dez. Der verheiratete 33 Jahre alte Techniker Th. Mann von Mundenheim brach beim Schlittschuhlaufen auf der großen Biese im Banne Mundenheim ein und ertrank...

— Waldmohr, 31. Dez. Von der Gendarmerie wurde der frühere separatistische „Bezirksamtmann“ Heinrich Bichhoff von Waldmohr unter dem Verdacht umfangreiche Unterschlagung zum Nachteil einer Weinfirma im Haradt bei Reutbad verhaftet...

— Stuttgart, 31. Dez. Der seit zwei Jahren für tot erklärte Rudolf Kreiser aus Gueglingen (O.A. Brackenheim) sendete seinen Angehörigen zu Weihnachten ein Lebenszeichen...

— Heilbronn, 31. Dez. In einem Steinbruchbetrieb bei Talsheim waren einige junge Leute mit Abräumungsarbeiten beschäftigt...

— Heilbronn, 31. Dez. In einem Steinbruchbetrieb bei Talsheim waren einige junge Leute mit Abräumungsarbeiten beschäftigt...

Schuppenbildungen und den damit verbundenen Haarausfall behandelt. Auxolin Schuppen Domade. Preis Mk. 1,25 und Mk. 2,- die Dose. F. Wolff & Sohn Karlsruhe.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 18 Seiten.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das bekannte Eitel-Restaurant „Friedrichshof“ wird in den ersten Tagen des neuen Jahres vollständig renoviert. Dem neuen Wächter Herrn Hermann Sehlitz, geht ein guter Ruf voraus...

Marine-Verein Karlsruhe

Sonntag, den 4. Januar 1925, nachmittags 4 Uhr findet unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

mit Gabenverlosung und Tanz im Saale der Restauration zum Palmengarten, Herrenstr., statt.

Wir laden dazu unsere Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie alle ehemaligen Angehörigen der Marine höflichst ein

21969 Der Vorstand. NB. Freundliche Spenden zur Gabenverlosung wollen bis spätestens Samstag, den 3. Januar im Palmengarten, oder bei Kamerad Raupp, Schloßbezirk 16, abgegeben werden.

Verein der Rheinplätzer

e. V. Karlsruhe. 21776

Donnerstag, den 1. Januar 1925, im groß. Saal der „Drei Linden“, Mühlburg

Weihnachts-Feier

mit Gabenverlosung und BALL.

Hierzu sind unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlich eingeladen.

Saal-Eröffnung 3.30 Uhr nachmittags. — Beginn 4.30 Uhr nachmittags. —

Kaffee Roland

Kreuzstraße 14.

Heute Mittwoch abend

Grosses Abschieds-Konzert

der beliebten Stimmungskapelle

„Ulmer Spatzen“

unter Leitung von Direktor Uno.

Ab 1. Januar jed. Nachm. u. Abend

KONZERTE

der berühmten Jazzkapelle „Teddy Girls“.

21862 Die Direktion.

„Alte Linde“

Zirkel 16. Telefon 5152

Meinen w. Gästen u. Freunden ein herzliches

„Prosit Neujahr“!

Empfehle meine vorzüglichen

24er Birkweiler, Kästenbuscher, 23er St. Martin

Sinner Tafelbier — Eigene Schlachtung.

21913 Phil. Schulz.

Zähringer Hof

Empfehle über die Neujahrstage:

ff. Schrepp-Prinz-Doppel-Bock

reine Weine. 21854

An Silvester, Freitag und Samstag

Schweinsknöchle und Rippe.

Neujahrstag ab 11 Uhr:

Frühschoppen-Konzert

Karl Bommer, Metzger u. Wirt.

Gasthaus z. „Sonne“

Durlach.

Auf Silvester und Neujahr halte

meine vorzüglichen

offenen und Flaschenweine

(22er, 21er u. Alt. Jahrg.) bestens empfohlen.

Reichhaltige Speisekarte.

Allen wert. Freunden und Gönnern ein herzl.

Prosit Neujahr!

21911 Wilhelm Kraus.

Gasthaus z. „Krone“

Durlach.

(Hauptstraße, gegenüber dem Rathaus,

Haltestelle der elektrisch. Straßenbahn).

Über die Neujahrstage empfehle

ich meine geräumigen Lokalfitäten aufs Beste.

Reichhaltige Speisekarte.

Naturreine Weine.

Zum Jahreswechsel allen lieben Freunden

und Gästen 21910

Alles Gute!

Hubert Franken.

Palast-Lichtspiele

Herrenstr. 11. Telef. 2502

Unwiderruflich morgen Donnerstag letzter Tag!

Der Glöckner

von Notre Dame

in 8 großen Akten

nach dem bekannten Roman von Victor Hugo.

In der

Hauptrolle: Lon Chaney

als Quasimodo.

Der große Roman von Victor Hugo, eines der populärsten Werke der erzählenden Literatur aller Zeiten und Völker, als Film und zwar mit einem Dekorations-Aufwand hergestellt, wie er selbst für amerikanische Begriffe kostspieliger und imposanter nicht mehr gedacht werden kann. Die Geschichte der Tänzerin Esmeralda und des mitgestalteten Glöckners Quasimodo spielt im gotischen Alt-Paris, in der „City“ um die riesige Kathedrale selbst. 21897

Erst-Aufführung in Karlsruhe!

Trotz der erhöhten Unkosten

keine Preis-Erhöhung.



EINGUTES FROMES NEUES JAHR

rufen wir allen lieben Gästen zu und auch denjenigen, welche die Pforzheimer Ketterer-Ausschänke besuchen und bitten fernerhin durch regen Besuch uns gütige Gunst erweisen zu wollen.

Wir haben zum Beginn des neuen Jahres einen vorzüglichen

„Doppel-Bock“

aus der Brauerei Ketterer im Ausschank, den wir wegen seiner Stärke nach steueramtlicher Vorschrift nicht früher verzapfen durften.

Es laden dazu ein:

- Kurz, zum Ketterer, Karlsruhe
Axter, zum Schloßkeller, Pforzheim
Gayer, zum Goldenen Adler, Pforzheim
Berner, zum Braustübl, Pforzheim.

Heirat.

Prokurist, ebal., 40, in gut besetzter, mehrjähriger Stellung, festl. vermög., sucht sich mit geüb. Fräulein aus guter Familie in Bälde zu verheiraten. Diskretion Ehrensache. Angebote unter Nr. 21779 an die Badische Presse erbeten.

Männer-Gesangverein Germania.

Am Neujahrstag 1925 findet in d-r Restauration z. Ziegler, Baumeisterstraße, beginnend abends 8 Uhr, unsere

Weihnachtsfeier

mit Kinderbescherung, Gabenverlosung und Ball statt. Wir laden hierzu unsere sämtlichen aktiven und passiven Mitglieder nebst deren Familienangehörigen freundlich ein. 21867 Der Vorstand.



Leichtathletikabteilung.

Mittwoch, den 31. Dezember 1924, ab abends 8 Uhr

Silvesterfeier

im Prinz Karl.

Wiederbeginn des Hallentrainings Mittwoch, den 7. Januar 1925, 21975

Altertümer

Gemälde, Stiche, Uhren, Miniaturen, Porzellan etc. lauff. fortw. Mitunter Max Saffe, im Saale Café Bauer, 21549. Telefon 10407

Honig

garant. reiner Bienenhonig. Schöner, edler, süßlicher Qualität. 10 Pfund 2.00, 5 Pfund 1.10, 2 Pfund 0.60. Garantie: Zurücknahme. Rektor Feindt, Vorkümmerei Hemelingen 26. 214882

Heiratsgesuche

Neujahrswunsch!

Seit erkrankt, inuitig, Fräulein, 40 Jahre, von wachst. annehm. Aussehen, mäßigem Fortleben, Angestellte der Bst., Branche tüchtige praktische Hausfrau (mutterlich) mit nur erfindungsreich. Schriftf., Kaufmann, Beamter u. dgl. (Bst.) bevorz. Ausdrück. ernstgem. Zuschriften, da Selbstinteressentin, u. Nr. 21810 an die Bad. Pr.

Neujahrswunsch.

Fräulein, 27 Jahre, ebal. Bäcker, Wäbelaussteuer und späteres Vermögen, wünscht die Bekanntschaft mit einem strebiamen Herrn zwecks

Heirat.

Mittlerer Beamter oder Handwerker erwünscht. Bewerber mit Kind nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 21804 an die Badische Presse erbeten.

Heirat

Fräulein, ebal., 32 Jahre, Geschäftsdirektor mit großem Vermögen und Aussehen, wird hässliche Partie gesucht. Frä. ist äußerst tücht. im Hausbau, musik. gebildet, mit tiefem Gemüt und edlem Charakter. Da sie den Bräutigam im Kreise verloren, wird dieser Weg gewöhnl. Angeb. unter Nr. 21781 an die Badische Presse erbeten.

Heirat

Frä. 40 Jahre alt, wünscht Geschäftsmann oder mittleren Beamten kennen zu lernen, zwecks

Heirat.

Beamter mit Kind nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 21807 an die Badische Presse.

UNION-THEATER

Ab heute!

Das Geheimnis der schwarzen Lucy!

Sensationelles Erlebnis des Weltmeister-Detektivs

HARRY HILL.

5 Akte von Paul Rosenhahn.

Außerdem: Fix und Fax.

Unsere werten Besuchern, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Die Direktion. 21971

Eintracht-Restaurant

KARL-FRIEDRICHSTRASSE 30 / TELEPHON NR 772

Auf Neujahrstag empfehle:

erstklassigen Mittagstisch

Gedeck 1.00: Kraftbrühe mit Ochsenmark in Tassen, Schmorbraten mit Spaghetti.

Gedeck 1.50: Kraftbrühe m. Ochsenmark in Tassen, Schweinebraten m. Schwarzwurzeln, Krokett, Vanille-Eis.

Gedeck 2.00: Kraftbrühe mit Ochsenmark in Tassen, Hecht m. Butterkartoffeln, Schweinebraten m. Schwarzwurzeln, Krokett, Vanille-Eis.

Gedeck 3.50: Kraftbrühe mit Ochsenmark in Tassen, Beefsteak mit Champignons, Erbsen, Krokett, Truthahn mit Salat, Vanille-Eis.

Abends halb 8 Uhr: Familien-Konzert!

WILHELM HERLAN. 21980

Blaue Grotte

Zähringerstraße 19

Kaffee, Weine, Biere

ff. Liköre, Punsche.

Silvester-Stimmungskapelle.

E. Roederer. 21048

Kronenhalle Karlsruhe.

Am Neujahrstage findet bei mir

Großes Frühschoppen-Konzert

bei gut besetztem Orchester statt.

Ich lade meine werten Stammgäste, sowie die verehrliche Nachbarschaft zu dieser Veranstaltung ergebenst ein.

Frau Jehle Wwe., z. Kronenhalle. B42722

Stefanienbad Beiertheim.

Heute abend 7 Uhr

Silvester-Ball

Jazzband: Melloth-Notter.

Am Neujahrstag ab 6 Uhr 21967

Öffentlicher Ball

21967

Resi-Lichtspiele

Waldstraße 30

Prosit Neujahr!

Vom Neujahrstag bis einschl. Donnerstag, 8. Januar, ununterbrochen

von nachmittags 3 1/2 bis abends 11 Uhr

Broadway-Fieber

Ufa-Großfilm.

„Felix bei den Schnapsschmngglern“

Lustspiel. 21906

Bunte Zeitung.

B.-Z.-Preis der Lüfte 1925.

Weitere 40 000 Mark für den Deutschen Rundflug. Der Anreiz, den die Stiftung des „B.-Z.-Preises der Lüfte 1925“ unseren deutschen Flugzeug- und Motoren-Konstrukteuren geben sollte...

Am Ofen eingeklappt und verbrannt. Darmstadt, 30. Dezember. Ein über 70jähriger Inasse des Armenhauses befand sich vorgestern allein in dem Aufenthaltsraum...

Zum Gemälde-Debstahl in Düsseldorf. Düsseldorf, 27. Dez. Nach dem Gemäldebstahl in der Kunsthalle war auch der Direktor der Kunsthalle Martin Hackenbroich in Haft genommen worden...

Grüne Weihnachten in den schlesischen Bergen. Seit vielen Jahren ist in den schlesischen Bergen ein derartig mildes Weihnachtswetter wie diesmal nicht beobachtet worden...

Der Verkehr hat daher bei den schlechten Sportverhältnissen nicht den Umfang angenommen, der sonst wohl erwartet werden dürfte. Immerhin waren zahlreiche Besucher aus dem Reich erschienen...

Friz und Anna.

Anna ist nicht mehr jung und Wirtschaftlerin. Als sie noch Hausgehilfin war, gehörte ein „junger Herr“ zum Haushalt, der Sohn des Hauses, ein Doktor der Rechte...

meist. Doch der Prügelbereite erzählte alles Dr. Friz und Friz ließ Anna verhaften. Am Weihnachtstag stand Anna vor dem Gericht in Wien...

Der Reliquien-Schrein von Peronne.

London, 28. Dez. Während des Bombardements von Peronne im Weltkrieg stürzte die dortige Kirche ein; ein englischer Soldat fand unter den Trümmern einen goldenen Reliquien-Schrein...

Ein glücklicher Sportmann.

v. D. London, 30. Dez. (Dochtschmiedung unseres Berichterstatters.) Der Sport führt in England zu allem: Heute wird die Verlobung des bekannten Golfspielers Robert F. Wethered mit Fräulein Elisabeth...

Was Frauen erfinden

Das englische Patentamt gibt wie alljährlich eine Uebersicht über die Erfindungen, die im Jahre 1924 angemeldet wurden, und es ist sehr bezeichnend für den Erfindungsgeist der beiden Geschlechter...

Die Stabilisierung der Mischelwährung.

In dem Bericht der englischen Kolonialverwaltung über die Wirtschaftslage der Goldküste wird ausgeführt, daß die örtlichen Behörden angewiesen worden sind, mit aller Strenge gegen die Wucherer in Kauri-Muscheln vorzugehen...

Mittel gegen das Sumpffieber.

Ein Arzt aus Mexiko, mit Namen Hooper, soll ein absolut wirksames Mittel gegen das Sumpffieber entdeckt haben. Es handelte sich um Einpirigungen mit einer neuen Quecksilberkombi...

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Befehrssturm am Marktplatz.

Zu dem Entwurf von Architekt Reich über eine Verkehrsverbesserung auf dem Marktplatz ist wohl folgende Anregung am Platz: Der den Verkehrsamt am Marktplatz schon beobachtet hat, wird bemerkt haben, daß dessen Amt außerordentlich erschwert ist durch die Unübersichtlichkeit des Platzes...

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Monatsmüllentwertung und die Porto-Ansaaten beigefügt werden.)

- 478. A. S. 38: 1. Der Steuerabzug ist nicht richtig, weil Ihnen die 50 A. je 60 A. monatlich nicht steuerfrei geblieben sind. 2. Die genaue Höhe läßt sich von hier nicht ermitteln, da die Zahl der Monate, auf die sich der Vorbehalt erstreckt, nicht bekannt ist...

Herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre sämtlichen Vereinen und werten Gästen. Franz Rutschmann u. Familie.

Herzlichen Glückwunsch zum „Neuen Jahr“! Meiner werten Kundschaft zur zell. Kenntnis, daß ich ab heute in der hiesigen „Eichbaum“-Mannheim 1/2 Liter 30 Pfg. zum Ausschank bringe...

Genossenschaftliche Winzerstuben am Stadtpark Nr. 21 empfehlen gute badische Weine — Vorzügliche Küche. — Silvester-Konzert Allen w. Gästen herzliche Glückwünsche zur Jahreswende! 21970

Restaurant „Merkur“ (am alten Bahnhof) 21944 entbetet allen liebwerthen Freunden u. Gönnern anläßlich des Jahreswechsels die besten Glückwünsche! Ueber Neujahr reichhaltige Speisekarte...

Wintersportplatz Furtwangen 870 bis 1150 m ü. M. — Prachtvolle Skigebiete. Neuschnee, — Skikurs ab 2. Januar. Postauto von Triberg ab. Hotel Grieshaber zum Ochsen Neu eingerichtet, behagl. Haus, Zimmern lieb. Wasser, Bäder, Heizung, Pension von 7 Mk. an. Wochenendaufenthalt von Samstag mittag bis Sonntag abend 17 Mk. einschl. allem. Tel. 13 Auskunft durch Karlsruhe Reisebüro, Kaiserstraße 158. Bes.: A. Grieshaber.

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel! Gg. Heckmann, Bäckerei Kronenstr. 42. B42755

Unterricht Mandoline Unterricht! Guitare Unterricht! Welche Lehrer? erteilt einem fröhlichen Anfangs-Unterricht im Gitarrenspiel. Guitareinstr. 83a B42764

Viel Glück im neuen Jahr wird es jeder Hausfrau bereiten, wenn sie regelmässig die Feinkost-Margarine „Schwan im Blaубand“ verwendet. Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung. Schwan im Blaубand frisch gekirnt

„Zum Schnapsjörg“ Karlsruhe-Beierheim. Heute Mittwoch Anfang 8 Uhr. Morgen Donnerstag Anfang 4 Uhr. Großes öffentl. Tanzvergnügen Jazzbandkapelle Bach wozu freundlichst einladet. Zugleich allen Freunden u. Bekannten die besten Glückwünsche zum Neuen Jahr! 21978 Martin Kraft u. Frau.

Juwelier Widmann Karlsruhe, Kaiserstr. 114. Juwelen, Gold- und Silberwaren Reiche Auswahl in Bestecken. Eigene Werkstätte für Neuarbeiten, sowie Reparaturen. Ankauf von altem Gold, Silber und Steinen. 20985

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 31. Dezember 1924. Silvester.

Zwischen dem 27. und 31. Dezember liegen die sogenannten 'dummen Tage'. Die festliche Stimmung des Weihnachtszaubers ist noch nicht ganz verflüchtigt, aber eigentlich ist sie auch nicht mehr so schön, daß sie die letzten vier Tage des alten Jahres zu richtigen Festtagen kempeln könnte.

Zwischen Weihnachten und Neujahr vertagt man alle Dinge, die nicht so wichtig sind, daß sie nicht auch noch nach dem 1. Januar erledigt werden können. Seltener! Wie sehr das Interesse für die Geschehnisse in der Welt und Politik in diesen Tagen nachläßt und wieviel Ruhe man plötzlich für ein Aufatmen in den wirren Kammern des Jahres findet.

Das Mysterium des Ungewissen zaubert aus der Abschiedsstimmung um das flüchtige Jahr Fetterkeit und Frohsinn, ein Ueberfließen der Lebenslust hervor. Man tanzt und singt, die Gläser klingen aneinander, man lebt in der Hoffnung auf die kommende Zeit und wärzt die Trübe des Alltags mit den lederen Genüssen für Leib und Seele.

Die Uhr holt zum schweren Schlage aus — die Kirchenglocken läuten feierlich dem neuen Jahre zum Gruß. Am Firmament funkeln die Sterne über Werden und Vergehen. Hände und Blicke finden sich im Bergehen und Verfliegen. Die Schwelle ist überschritten, Vergänglichsteit und Ewigkeit tasten in diese Sekunden und alles was bewegt, läßt der eine Wunsch zusammen:

Ein frohes neues Jahr!

ha. Die Neuerungen der Post zu Neujahr. Die Post erhöht am 1. Januar die Gebühr für Briefe über 250 bis 500 Gramm am Ort auf 15 Pfg., nach auswärts auf 30 Pfg., ermäßigt sie für Briefe bis

20 Gramm nach dem Ausland auf 25 Pfg., nach der Tschechoslowakei und Ungarn auf 20 Pfg., für Postkarten auf 15 und 20 Pfg. Die Mindestgebühr für Geschäftspapiere und Mitteilungen mit solchen beträgt nach den beiden Ländern 25 Pfg. Ermäßigt wird die Gebühr für Zahlarten bis 25 M auf 10 Pfg., bis 100 M auf 15 Pfg., 250 M auf 20 Pfg., 500 M auf 30 Pfg., 750 M auf 40 Pfg., 1000 M auf 50 Pfg., darüber unbeschränkt 60 Pfg.

Verkehrswünsche. Die Einzelgemeinden Eutingen, Kiefen, Enzberg und Mühldorf haben eine gemeinsame Eingabe an die Reichsbahndirektion Karlsruhe gerichtet in der um Weiterführung des Spätsommerzugs 1239 Karlsruhe-Forsheim, Forsheim am 11.48 nachts, bis Mühldorf erlucht wird.

Den Wandkalender der Badischen Presse für das Jahr 1925 erhalten unsere Leser mit der heutigen Ausgabe

Beerdigung. Am Dienstag mittag 4 Uhr wurde unter Überaus zahlreicher Beteiligung der Pastor der Madlot'schen Dreifelder, Herr Georg Geisler zu Grabe getragen. Der Sarg wurde von sechs Turnern in Turnerröcken in die Kapelle getragen.

Ein notwendiges Liebeswerk. Seitdem die Inflationszeit die Notwendigkeit gebracht hat, daß die hiesigen städtischen Krippen geschlossen werden müssen, ist es für die arbeitenden Frauen der hiesigen Stadt, namentlich der Mittelstadt, ein fühlbares Bedürfnis, daß wieder ein Heim erstehe, in dem sie ihre Kleinsten unterbringen können, um während ihrer Arbeitsstunden dieselben wohlverpflegt zu wissen.

Weihnachtsbescherung armer Kinder und Familien durch die Polizeischule. Wie im vergangenen Jahre, so wurde auch dieses Jahr von der hiesigen Polizeischule am 27. und 28. Dezember nachmittags 3 Uhr für etwa 500 Kinder armer bedürftiger Familien von Karlsruhe eine kleine Weihnachtsfeier veranstaltet.

Den Abschluß der Feier bildete ein Lichtbildvortrag von Rudolf „Sans Judebein, der Unglücksrabe“, der fröhliches Lachen auslöste, und eine kleine Vorführung des „Kaiserleibknechts“, welche lauten Jubel und frohe Begeisterung erweckte.

Selbstmordversuch. Ein 21 Jahre alter lediger Blechner versuchte sich gestern vormittag durch Einatmen von Gas in seiner Wohnung in der Weststadt das Leben zu nehmen.

Festgenommen wurden: ein Kellner von hier, der von der Staatsanwaltschaft hier wegen Diebstahls gesucht wurde; ferner 12 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Aus dem Vereinsleben.

Die Sanitätskolonne Karlsruhe feierte am Samstag ihre Weihnachtsfeier im großen Saale des Friedrichshofes. Zahlreich waren die Mitglieder mit ihren Angehörigen erschienen, aber auch viele Freunde der Kolonne hatten sich eingefunden.

Der Gesangsverein Concordia feierte am 2. Weihnachtsfeiertag unter jährlicher Leitung seiner Mitglieder im großen Saale der Festhalle seine diesjährige Weihnachtsfeier. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch die feierliche Beethovenische Symphonie an die Nacht, vom dem Männerchor der Concordia stimmungsreich vorgetragen.

Voranzeigen der Veranstalter.

Bezirksverein der Deutsch-Oesterreicher. Wie aus dem Interzettel ersichtlich, ladet der Bezirksverein der Deutsch-Oesterreicher in Karlsruhe seine Mitglieder, Landsleute und Gönner des Vereins für Donnerstag, den 1. Januar ins „Kaffee Haus“ zu einer Weihnachtsfeier ein.

Kaisers Brust-Caramellen. Gegen Husten, Keuchhusten, Verschleimung, schmerzenden Hals, Katarrh, als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen Kaisers Brust-Caramellen mit dem 3. Tannen-ätherischen Öl bereiten 1000 rotar. und 1000 zinnar. von Ärzten u. Privatisten.

Geschäftliche Mitteilungen. Das bekannte Kohlengeschäft Jac. Fintelstein G. m. b. H. ist in den Besitz der Firma Menzinger-Fendel G. m. b. H., Kohlen- und Kleinhandel, übergegangen.

Kaliforniarzt zu allen Krankenkassen zugelassen. Sprechstunden ab 1. Januar 1925: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 1-2 Uhr, Dienstag und Freitag von 8-9 vormittags und 6-7 nachmittags. B42741 Weingarten bei Durlach Dr. med. H. Lembke.

Besuchen Sie den Anfang Januar beginnenden Zuschneide-Kursus für die gesamte Damenschneidererei von Jakob Bauschlicher Karlsruhe, Gartenstrasse 8a. Jede Auskunft wird gratis u. franko erteilt.

Englische Bulldoggen-Hündin mit Stammbaum, 3 Jahre, sehr schön, Ausstellungspreis, sehr schön, 1 Boxer H., 1 Jahr, sowie eine erdelfärbige Frettchen-Hündin, beide Stammbaum, sofort zu verkaufen. Klemm, Dresdner-Str. 7, Telefon Nr. 4711

Café Odeon Ab Neujahr Ausschank von Felsbier-Doppelbock

Freitag, 2. Januar bleiben unsere Geschäftsräume wegen Inventur-Aufnahme geschlossen W. Boländer

Allgemeine Geflügelzucht Zu verpachten am 3. und 4. Januar 1925 in den beiden Turnhallen der Alingshale, in Forzheim. Züchterversammlung am 4. Januar 1925 nachmittags 2 Uhr im „Birkenhof“ Holzgartenstraße in Forzheim.

Zur Aufklärung!

Die 'Rechtfertigung' der Milchverfälschung... Die 'Rechtfertigung' der Milchverfälschung G. m. b. H. d. 29. d. d. ist... Die 'Rechtfertigung' der Milchverfälschung G. m. b. H. d. 29. d. d. ist...

Existenz-Gründung!

Sie suchen für ein patentiertes... Sie suchen für ein patentiertes G. m. b. H. d. 29. d. d. ist...

Für unser Wäsche- und Ausstattungsgeschäft... suchen wir eine tüchtige, branchekundige Verkäuferin...

Sämtliche Kleider

die in der Fledermaus vorgeführt wurden... kommen nicht in meine Lagerbestände. Diese Kleider werden am 2. und 3. Januar zu besonders billigen Preisen schnell verkauft.

Einmalige Gelegenheit! Paul Weiss Kaiserstraße 221, an der Hauptpost.

Wer Herrschaftshaus... etwas zu kaufen (auch etwas zu verkaufen) hat etwas zu mieten (auch etwas zu vermieten) hat eine Stelle (auch eine Stelle), verged. ha.

2 komplette Schlafzimmer... 2 komplette Schlafzimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 WCs, 2 Terrassen...

Magaziner... Für meine Lager (Magazin, Keller usw.) suche ich für beide einen tüchtigen, arbeitsfreudigen Mann...

Erste Schweizer Stumpen- u. Birginierfabrik... branchefühiger Vertreter... der bei der Grundhaft nur besten einverleibt ist...

Stehgeigerin... u. Geigistin... in Ta an - Schreiner - Familien erforderlich...

1 großes Zimmer... Geboten wird 1-Zimmer-Wohnung in elektr. Licht und Gas...

Tausch! Geboten wird 1-Zimmer-Wohnung in elektr. Licht und Gas...

Immobilien... Käufer (auch und Verkäufer) empfindet Aug. 3 mittl. Restruktur...

Motorrad... Markenrad, Model 24, 4-7 PS, mit Zusatzlicht...

Schuhwaren... Schuhfabrik in der Galt, welche seit 1824 in Galt und 2326...

Schneider... Nur auf selbständiger Großschneider (für Schwärze)...

Mädchen... das suchen u. alle Hausarbeiten verrichten kann...

Mädchen... das alle Hausarbeiten selbst verrichten u. etwas verdienen kann...

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer... sofort od. später zu vermieten...

An- u. Verkauf von Haus- und Grundbesitz... Wih. Woll, Baden-Baden...

D. u. H. Rad... auch reparaturfähig... Kaufpreis 14. I. 1924...

Lehrer... mit guter Schulbildung, zum sofortigen Eintritt...

Lehrer... mit guter Schulbildung, zum sofortigen Eintritt...

Stellengeluche... 19jähr. hunger Mann, mit 3 1/2 Jahr. Bankpraxis...

Volontärstelle... in einem größeren Warenhandel, wie Konsumgüter...

3 Büro-Räume... Nonnellenpl. 1, Etage, zu vermieten...

Hotel... 32 Fremdenzimmer... Hotel, 32 Fremdenzimmer, 20 Bäder...

Gästehaus... mit allen Annehmlichkeiten... Gästehaus, mit allen Annehmlichkeiten...

Grüßenz... durch Vert. von H. W. G. 1924... durch Vert. von H. W. G. 1924...

Techniker... für sanitäre Anlagen, der in Bearbeitung von Projekten...

Volontärstelle... in einem größeren Warenhandel, wie Konsumgüter...

3 Büro-Räume... Nonnellenpl. 1, Etage, zu vermieten...

3 Büro-Räume... Nonnellenpl. 1, Etage, zu vermieten...

Häuser... 10-15 Zimmer... Häuser, 10-15 Zimmer, 2 Bäder...

3 Perle-Teppiche... (sech. Schraab), 140x185... 3 Perle-Teppiche, (sech. Schraab), 140x185...

Lehrer... mit guter Schulbildung, zum sofortigen Eintritt...

Lehrer... mit guter Schulbildung, zum sofortigen Eintritt...

Volontärstelle... in einem größeren Warenhandel, wie Konsumgüter...

3 Büro-Räume... Nonnellenpl. 1, Etage, zu vermieten...

3 Büro-Räume... Nonnellenpl. 1, Etage, zu vermieten...

Kaufmann... jung, gewandt... Kaufmann, jung, gewandt, 25 Jahre...

Berkäufer... Eisenhandlung... Berkäufer, Eisenhandlung, 25 Jahre...

Lehrer... mit guter Schulbildung, zum sofortigen Eintritt...

Lehrer... mit guter Schulbildung, zum sofortigen Eintritt...

Volontärstelle... in einem größeren Warenhandel, wie Konsumgüter...

3 Büro-Räume... Nonnellenpl. 1, Etage, zu vermieten...

3 Büro-Räume... Nonnellenpl. 1, Etage, zu vermieten...

Auto... 1924er... Auto, 1924er, 1000ccm...

Möbelrolle... 10-15 Zimmer... Möbelrolle, 10-15 Zimmer, 2 Bäder...

Lehrer... mit guter Schulbildung, zum sofortigen Eintritt...

Lehrer... mit guter Schulbildung, zum sofortigen Eintritt...

Volontärstelle... in einem größeren Warenhandel, wie Konsumgüter...

3 Büro-Räume... Nonnellenpl. 1, Etage, zu vermieten...

3 Büro-Räume... Nonnellenpl. 1, Etage, zu vermieten...

Auto... 1924er... Auto, 1924er, 1000ccm...

Möbelrolle... 10-15 Zimmer... Möbelrolle, 10-15 Zimmer, 2 Bäder...

Lehrer... mit guter Schulbildung, zum sofortigen Eintritt...

Lehrer... mit guter Schulbildung, zum sofortigen Eintritt...

Volontärstelle... in einem größeren Warenhandel, wie Konsumgüter...

3 Büro-Räume... Nonnellenpl. 1, Etage, zu vermieten...

3 Büro-Räume... Nonnellenpl. 1, Etage, zu vermieten...

Auto... 1924er... Auto, 1924er, 1000ccm...

Möbelrolle... 10-15 Zimmer... Möbelrolle, 10-15 Zimmer, 2 Bäder...

Lehrer... mit guter Schulbildung, zum sofortigen Eintritt...

Lehrer... mit guter Schulbildung, zum sofortigen Eintritt...

Volontärstelle... in einem größeren Warenhandel, wie Konsumgüter...

3 Büro-Räume... Nonnellenpl. 1, Etage, zu vermieten...

3 Büro-Räume... Nonnellenpl. 1, Etage, zu vermieten...

